

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 35

Illustration: Viele Köpfe unter einem Dach : Sammlung Karikaturen & Cartoons
Basel

Autor: Levine, David / Kaján, Tibor / Slíva, Jíí

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

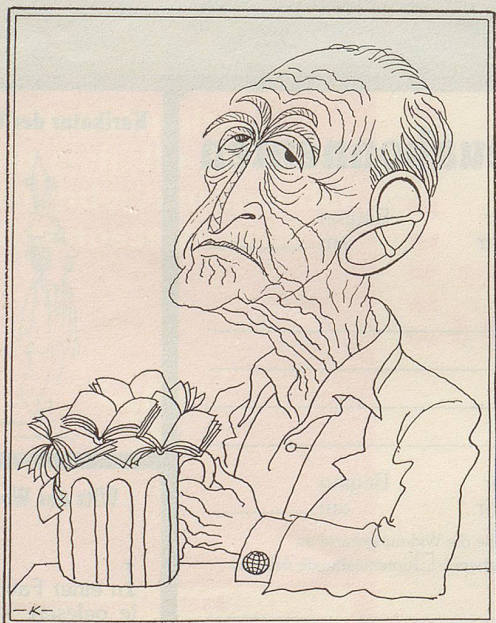
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

David Levine (USA)



Igor Strawinsky

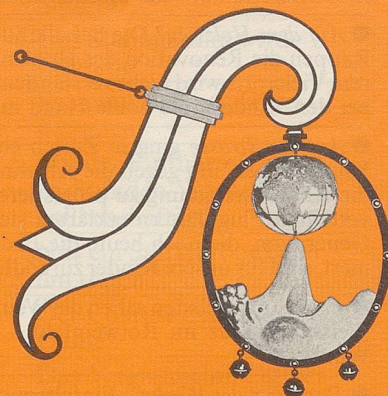
Tibor Kaján (Ungarn)



Somerset Maugham

Viele Köpfe unter einem Dach

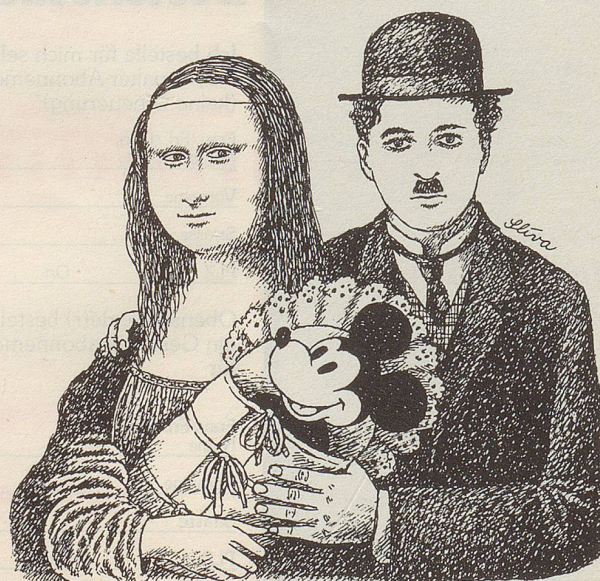
Sammlung
& Karikaturen
& Cartoons
Basel



«Porträts & Persönlichkeiten» heisst das Thema der 6. Ausstellung der Sammlung Karikaturen & Cartoons Basel an der St. Albanvorstadt 9. Auf über hundert Werken begegnen dem Betrachter Frauen und Männer (diese dominieren – wie könnte es auch anders sein), die in irgendeiner Form in die Geschichte und das Bewusstsein der Menschen eingegangen sind: Politiker, gekrönte Häupter, Künstler aller Gattungen, Sportler, Grössen des Showbusiness. Bei manchen ist der Ruhm schon verblasst, noch bevor die Farbe auf dem Bild Spuren des Alterns zeigt. Das ist der Lauf der Dinge. Viele der Porträtierten hätten wohl auch nicht den Humor, sich so ungeschminkt ins Angesicht zu blicken. Aber der Spass soll ja auf der Seite derjenigen sein, die nicht so viel oder gar nichts zu lachen haben. Ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit

... Nein, die Berühmtheiten werden nicht geschont. Aber der Stift und der Pinsel der Cartoonisten bleiben nicht an Äusserlichkeiten hängen, nicht nur die spitze Nase oder ein vorspringendes Kinn wird gesucht, das sind lediglich Merkmale. Was ein guter Zeichner sein will – und hier sind die wichtigsten der Zunft vereinigt –, der gräbt tiefer. Auf diese Weise entstanden Porträts, die voller Raffi-

Jiří Slíva (CSSR)



nesse sind und von psychologischem Einfühlungsvermögen zeugen. Heiter sind sie allemal, nachdenklich stimmen sie trotzdem. Da werden Menschen nicht allein an dem gemessen, was sie erreicht haben, sondern auch daran, was für einen Schatten sie mit-schleppen. Sie werden so auf ein Mass zurückgestutzt, das sie wie-der fassbar, menschlich macht.

Und das ist das grosse Verdienst dieser Ausstellung: eine Über-sicht zu bieten, die das Leben doppelsinnig werden lässt, eine Schau zu präsentieren, die verdeutlicht, dass die Umsetzung Thema und Schaffen der Cartoonisten über den Tag hinaushebt. Viele der Bilder sind eigenständige Kunstwerke.

Unvergesslich unser aller Sigmund Freud, dessen Triebfor-schung sich mit einem roten Lippenabdruck auf der Wange kundtut, während die legendäre Zigarre wissenschaftlich griesgrä-mig glimmt. Ein schon genialer Einfall des tschechoslowakischen Cartoonisten Sliva, den Nebelspalter-Lesern bestens bekannt, ist die Verkuppelung von Mona Lisa mit Charlie Chaplin, in ihren Händen ruht ein Mickymaus-Baby. Oder Somerset Maugham, der englische Romancier und Novellist, von Tibor Kaján unübertreff-lich dargestellt: die Runzeln, die das Gesicht falten, die Palme als Nase, eine Anspielung auf seinen südlichen Aufenthaltsort, der Manschettenknopf als Weltkugel: der Dichter als Kosmopolit und Grandseigneur, anstatt Guinness-Bier seine Bücher im Krug ... Das ist das «Mehr», das diese Karikaturen abhebt von dem, was sonst landläufig dafür ausgegeben wird. Nicht Schadenfreude dominiert, sondern der Blick «dahinter», in das Wesen einer Person. Und so geht es durch die Ausstellung: es fehlen nicht Lady Diana und Prinz Charles, Napoleon Bonaparte, Richard Nixon (als chinesi-sches Schosshündchen), Marx ist ebenso anzutreffen wie Wilhelm II., Beethoven, Hemingway, Picasso, Ionesco, Borges, unsere Hedy Lang, Ferdy Kübler, Eddy Merckx usw.

Ja, das ist ein Vergnügen, ein kleiner Pfeil auch in die Brust des Betrachters, selbst als unantastbar geltende Persönlichkeiten nicht auf einen Sockel zu stellen, vielmehr sie an ihrer alltäglichen Seite zu messen.

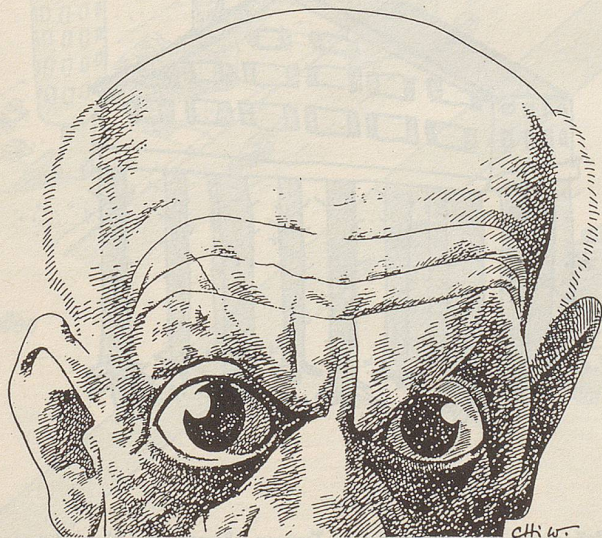
Eine brillante Idee der beiden Verantwortlichen für die Samm-lung Karikaturen & Cartoons – Dieter Burckhardt und Jüsp –, ein-mal die Thematik auf Personen einzugrenzen.

Das neue Wahrzeichen dieses lebendigen «Museums» ist damit mehr als gerechtfertigt: die Weltkugel, die auf der Nase des Narren balanciert, sagt alles, da bedarf es keiner weiteren Worte mehr – Schauen ist wichtiger.

René Regenass

(Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag, 16 bis 18.30 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr.)

Chico Caruso (Brasilien)



Pablo Picasso

Tibor Kaján (Ungarn)



Sigmund Freud

Tibor Kaján (Ungarn)



Charles Darwin